



[Tiqua e.V. - Dreikreuzweg 60 - D-69151 Neckargemünd](#)

Tiqua e.V.

Dreikreuzweg 60

D-69151 Neckargemünd

Tel. 06223 990245

sonja.dengler@tiqua.org

www.tiqua.org

Datum

Anrede

tausende Ihrer Kollegen steigen weltweit aus dem Abtreibungs-Geschehen aus. Möchten auch Sie unser Angebot annehmen? Bitte klicken Sie hier und informieren Sie sich aus erster Hand:

www.abtreibungsausstieg.org

Damit schließen Sie sich einer weltweit immer größer werdenden Rettungsbewegung an, denn in diesen Ländern wehren sich Ärzte, Politiker und große Teile der Bevölkerung erfolgreich gegen Abtreibung (Liste unvollständig):

Italien*, Frankreich*, Equador*, Schweiz*, USA*, Brasilien* (s. Rückseite)

Deutschlands Ärzten macht man es mit dem Ausstieg besonders schwer: medial aufgebauschte Drohkulissen machen Angst. Guten Ärzten wirft man vor, ihr 'Gewissen missbräuchlich' zu benutzen, Kündigungs-Szenarien stellen wahrheitswidrig Ausstieg mit Existenz-Vernichtung gleich, aber auch Falschinformationen** (s. Rückseite) verursachen existenzielle Ängste.

Sie sind aus gutem Grund Arzt/Ärztin geworden, weil Sie Kranke gesund machen wollen und ihnen auch dann beistehen, wenn keine medizinische Hilfe mehr möglich ist. Bei Abtreibung wird der Patient jedoch grausam getötet.

Die große Lebenslüge: „Legalisierung von Abtreibung führt zu weniger Abtreibungen!“, ist ans Licht gekommen. Eine radikale weltweite Kehrtwende kommt auf uns zu. Schließen Sie sich bitte - der Kinder wegen- diesem guten Trend an, SIE haben neben der Schwangeren die gewichtigste Stimme dabei.

Mit freundlichen Grüßen

Sonja Dengler

Eingetragen beim Amtsgericht Mannheim VR 333460 – 1. Vorsitzende: Sonja Dengler

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE23 6725 0020 0009 2703 70

BIC: SOLADES1HDB

1. Vorsitzende

„Freiheit ist, etwas nicht tun zu müssen.“

Arzt:

„Wie verlogen das Abtreibungsgeschehen ist, zeigt ein Argumentenvergleich:

1. Während man ganz selbstverständlich Designerbabys ungefragt ins Leben zwingt sagt man, um Abtreibung zu rechtfertigen,
2. „man kann die Kinder doch nicht ungefragt ins Leben zwingen!“

Schwangere:

„Nichts in meinem Leben war so schlimm wie die Abtreibungen, die ich gemacht habe. Die Ärzte haben es mir viel zu leicht gemacht. Ich dachte mir: Wenn das wirklich schlimm wäre, würden die mich auf jeden Fall aufhalten. Jetzt lebe ich nur noch im Horror“. (Irmgard R., 67 Jahre,)

Überlebender:

„Abtreibung ist kein Recht, sondern ein Drama“ (Emile D., Frankreich, „die Überlebenden“)

* (Liste nicht vollständig)

– Italien

Mehr als 85% der Ärzte sind aus dem „Verhängnis Abtreibung“ ausgestiegen. Das halten sie trotz der unweigerlich folgenden Medienschelte durch und erfreuen sich seither an ihrem durch das italienische Volk verliehenen Helden-Status.

– Frankreich

Eine Mehrheit der Ärzte stellt sich auf die Seite der Ungeborenen und damit auf die Seite ihres Volkes. Aufgeweckt wurden sie nicht zuletzt durch eine Aufsehen erregende Bewegung, die sich „Die Überlebenden“ nennt.

– Equador

Mehr als 1 Million Menschen demonstrierten im Oktober gegen die Tötung der Ungeborenen. Fast alle Gynäkologen nahmen daran teil und unterstützen das Volk.

– Schweiz

Die Schweiz will mit einem Verbot von geschlechtsspezifischen Abtreibungen beginnen.

– USA

Auch schon vor der Wahl von Donald Trump verweigert dort die Mehrheit der Ärzte ihre Beteiligung an Abtreibung. Weil man nicht genügend Nachfolger findet, schließen dort seit Jahren jährlich (!) hunderte Abtreibungsanstalten.

– Brasilien

Der Parlamentsausschuss spricht sich für ein totales Abtreibungsverbot aus.

** **Desinformationen** in Deutschland (Liste nicht vollständig):

Irland: „Zehntausende haben pro Abtreibung“ demonstriert – lt. BBC waren es ein paar hundert.

Die UN-Kinderrechtskonvention schrieb das „**inherent right of life**“ fest, also das Recht auf Leben von der Zeugung an – in der Präambel auch so unmissverständlich formuliert. Deutsche Medien übersetzten: „UN gestehen Ungeborenen keine Menschenrechte zu“.

Eingetragen beim Amtsgericht Mannheim VR 333460 – 1. Vorsitzende: Sonja Dengler

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE23 6725 0020 0009 2703 70

BIC: SOLADES1HDB